

„Ministadtfest" in lockerer Atmosphäre

Herrenberg: Siebte After-Work-Party verwandelt gestern den „Unteren Graben" in eine Freiluft-Tanzfläche



Handgemachte Musik, dazu ein Gläschen nach Feierabend: Die After-Work-Party
GB-Foto: Holom

Peter Wilkes Machtwort an den Wettergott scheint gefruchtet zu haben. „Klasse Sonnenschein. Anders als im Vorjahr", stellt der Leiter der Herrenberger Wirtschaftsförderung fest. Wilke ist neben Mona Fahrbach der Urheber der After-Work-Party in der Altstadt. Auch die Assistentin des Gewerbeverein-Vorstands strahlt mit der Sonne um die Wette: Die siebte Auflage im „Unteren Graben" lockt schon früh am Abend viele nach getaner Arbeit zum Ausspannen.

Antipasti, dazu ein Gläschen Aperol-Spritz - die drei langjährigen Freundinnen Ulrike Geiger, Claudia Zeh und Beatrix Jacobsen lassen es sich gut gehen. Das Herrenberger Trio, allesamt „40 plus" lauscht dabei den Songs der Rockkids. „Die Party ist eine gute Gelegenheit, sich in schönem Ambiente zu treffen", meint Zeh. Auch Bernd Maurer, 48; selbst Gitarrist, ist beeindruckt von den fünf Musik-Knirpsen auf der Bühne. „Coole Leistung". Ihm gefällt das „Ministadtfest" mit seinen wechselnden Schauplätzen. „Das belebt die Gassen."

Das gefällt auch der Formation „4 more friends". „Unsere Vorband hat das Publikum richtig gut angewärmt", lobt zudem Cajon-Spieler Chris Seeger. Daumen hoch. Der „alte Hase" freut sich auf den Live-Gig. „Es dürften in diesem Jahr mehr als 700 Besucher werden", ist sich Peter Wilke sicher.

SVEN GRUBER